

Der Mond Ist Aufgegangen

1

♩ = Key:

Words and Music: (M) J.A.P. Schultz, 1790,
(W) Matthias Claudius, 1746-1815

VERSES

I[1] (V I) IV I V⁷ I vi iii ii I



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold'-nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm'-rung Hül - le, so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu seh - en und
4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind eit - le, ar - me Sün - der und
5. Gott, lass dein Heil uns schau - en, auf nichts Ver - gäng - lich's trau - en, nicht
6. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; kalt

vi IV V I (V I) IV I V⁷ I



1. Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get und
2. trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
3. ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die
4. wis - sen gar nicht viel. Wir spin - nen Luft - ge - spins - te und
5. Ei - tel - keit uns freu'n! Lass uns ein - fäl - tig wer - den und
6. ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott, mit Stra - fen und

vi iii V⁷ I vi IV V⁷ I



1. aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
2. ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
3. wir ge - trost be - la - chen, weil uns' - re Au - gen sie nicht sehn.
4. su - chen vie - le Küns - te und kom - men wei - ter von dem Ziel.
5. vor dir hier auf Er - den wie Kin - der fromm und fröh - lich sein.
6. lass uns ru - hig schla - fen, und un - sern kran - ken Nach - barn auch.